

## **Bericht: Frühlingsausfahrt der VP ABB zum Alten Bad Pfäfers mit Taminaschlucht, Haus der Edelsteine in Uznach vom 19.05.2016**

Der Wettergott meinte es diesmal nicht gut mit uns. Wir hatten den schlechtesten Tag der Woche erwischt. Stark bewölkt, Regen und das bei unter 10°. Trotzdem liessen sich 47 reiselustige Pensionierte nicht davon abhalten diese Fahrt anzutreten. Unser Chauffeur Willy Hartmann begrüßte uns und machte uns auf die Gurtentragepflicht aufmerksam. Zügig kamen wir vorwärts und erreichten rechtzeitig unser Ziel, den Bahnhof in Bad Ragaz. Dort konnten wir in das Postauto, bzw. in den Schluchtenbus umsteigen. Die Strasse zum Alten Bad Pfäfers ist mit einem strikten Fahrverbot belegt! Das gilt auch für Fahrräder/Bike's! Auf der engen Naturstrasse, rechts mit Felsen und links das Gelände zur Taminaschlucht mussten die Chauffeure ihr Fahrkönnen zeigen.



Angekommen im Alten Bad Pfäfers konnten wir am Ende eines langen Ganges unseren Kaffee mit Gipfeli einnehmen. Begrüsst wurden wir vom Gastgeber Michael Fronhofer und Partnerin Silke Buschor.

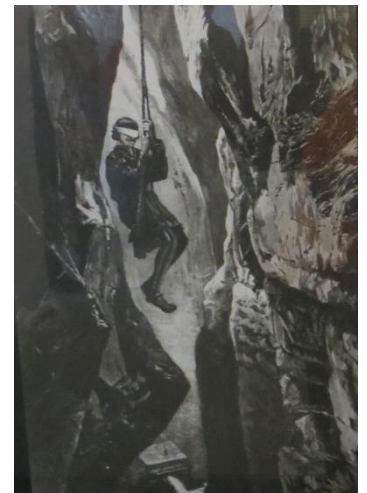
Unsere beiden Führerinnen Jacqueline Schwitter und Heidi Fath waren schon vor Ort und so konnten wir um 10.30 Uhr in 2 Gruppen aufgeteilt, die Führung beginnen.

Wir erfuhren vieles über die Geschichte dieses Bades. Hier einige Fixpunkte: Um 1240 entdeckten 2 Jäger die 36.5° warme Quelle. Die Mönche des nahen Benediktiner-Klosters erkennen die heilende

Wirkung dieses Wassers. Die Heilungssuchenden wurden in Körben in diesen schrecklichen Ort hinabgelassen und baden fortan in den in den Fels gehauenen Löchern und verweilten dort während sieben bis zwölf Tagen, Tag und Nacht. Ab 1350 wurden hölzerne Badehäuser quer über die tosende Tamina gebaut. 1535 wurde der berühmte Mediziner, Naturforscher und Philosoph Paracelsius erster Badearzt. 1630 wurde das Quellwasser in Teucheln aus Lärchenholz aus der Schlucht herausgeleitet und das erste Badehaus wird erstellt. 1840 wird das Thermalwasser talwärts geleitet, wo der Kurort Bad Ragaz entsteht. 1969 stellt das Bad Pfäfers seinen Betrieb ein. Ein Abbruch steht zur Diskussion. 1975 wurde der Verein „Freunde Altes Bad Pfäfers“ gegründet und 1985 entstand die „Stiftung Altes Bad Pfäfers“. Von 1983 – 1995 wurde das Bad Pfäfers in drei Etappen und für ca. 9 Mio Fr. restauriert. Allerdings waren da bereits zwei Gebäude abgerissen.



Heute ist das Alte Bad Pfäfers das einzige Barockbad der Schweiz und ist ein Kulturort mit Konzerten, Ausstellungen und Veranstaltungen. Der 450 m lange Weg durch die mystische Taminaschlucht bis zur Quellwassergrotte war für uns ein „feuchtes Vergnügen“. Keiner kam trockenen Fusses oder Kleider zurück. Wir kamen sprichwörtlich „Vom Regen in die Traufe!“





grössten und schönsten Edelsteincenter Europas. Auf über 2'400 m<sup>2</sup> konnten wir über 550 Steinsorten und über 20'000 Artikel bewundern und auch kaufen.

Zum Trinkhalt führen wir weiter dem Obersee entlang nach Rapperswil. Unmittelbar an der Seedammbrücke konnten wir aussteigen und erreichten gleich darauf das Café Conditorei Rosenstädter, wo wir den lang ersehnten Trinkhalt einlegten. Trotz einigen Staus auf der Autobahn, erreichten wir unsere Einsteigeorte fast programmgemäss. Herzlichen Dank an alle Mitreisende für's Mitkommen und die Pünktlichkeit, an Urs für die Präsenzkontrolle, an den Zeltliverteiler Ruedi, an Ursi und Irène für den Geldeinzug und an unseren versierten Chauffeur.

Das hatte auch unserem Wettergott imponiert und dankte seinerseits mit Sonnenschein zum Abschluss unserer Frühlingsausfahrt. hsch

Zurückgekommen, verabschiedeten wir uns von unseren Führerinnen und übergaben ein Präsent aus der ältesten Bäderstadt der Schweiz, Badener Steine. Im herrschaftlichen Festsaal nahmen wir unser Mittagessen ein. Die vorzüglichen Menüs waren schmackhaft und nach Grossmutter's Art. Es klappte alles ausgezeichnet und wer noch Hunger hatte, konnte vom Nachservice Gebrauch machen. Ein herzlicher Dank geht an die Gastgeber und an das Personal.

Nach der Rückfahrt durch das Taminatal führen wir mit unserem Car weiter nach Uznach zum Haus der Edelsteine, dem

